



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

P R E S S E I N F O R M A T I O N

KVMV warnt vor zunehmender Gefahr von Behandlungsfehlern

Schwerin, 25.10.2012 - Der sogenannte Kompromiss vom 9. Oktober im Honorarstreit zwischen Vertragsärzten und Krankenkassen auf Bundesebene birgt vor allem für das Land Mecklenburg-Vorpommern erhebliche Risiken bei der Patientenbetreuung. So soll der in Aussicht gestellte Honoraranstieg für die Niedergelassenen im Wesentlichen durch eine Erhöhung ihrer Leistungen erreicht werden. Im Klartext: sie müssen in Zukunft mehr Patienten behandeln und noch länger als bisher in ihren Praxen arbeiten, um die angestiegenen Personal- und Betriebskosten zu kompensieren. Eine Überlastung der Ärzteschaft ist vorauszu- sehen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KVMV) hat ermittelt, dass die Hausärzte im Land bereits durchschnittlich ein Viertel mehr Patienten behandeln, als der Bundesdurchschnitt. Umgelegt auf die Arbeitszeit ergibt das mehr als 60 Wochenstunden. Damit arbeiten die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten schon jetzt deutlich länger als die meisten Berufstätigen. Weitere Mehrarbeit zu fordern, wie es der Honorarkompromiss vorsieht, birgt deshalb eine zunehmende Gefahr von Behandlungsfehlern. Nicht ohne Grund hat beispielsweise der Gesetzgeber, aufgrund eines Urteils des europäischen Gerichtshofes, seit 2004 die Höchstarbeitszeit für Krankenhausärzte auf 48 Wochenstunden festgelegt.

Erfreulich ist, dass laut einer repräsentativen Studie des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin der Uni Rostock drei Viertel der Hausärzte im Land mit ihrer beruflichen Situation zufrieden oder sehr zufrieden sind. Allerdings warnt der Leiter der Studie, Prof. Attila Altiner, in seinem Fazit: „Wenn die Arbeitsbelastung in Zukunft weiter steigt, dann sinkt die Berufszufriedenheit“. Eine weitere Steigerung der Arbeitslast wird mit Sicherheit bei der Ärzteschaft des Landes in Frust umschlagen.

Wer unter diesen Bedingungen den Honorarkompromiss als Erfolg feiert, handelt verantwortungslos gegenüber den Patienteninteressen und verspielt jedes Recht, Qualitätsverluste oder eine Zunahme von Fehlern in der Patientenbetreuung zu reklamieren. Nicht ein Patientendurchlauf wie am Fließband und die Gerätemedizin müssen gefördert werden, sondern die Zuwendung zum Patienten und eine verbesserte Qualität der Behandlung.

Kassenärztliche Vereinigung M-V
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Dr. Dieter Kreye
Neumühler Straße 22
19057 Schwerin

Tel.: 0385-7431-213
Fax: 0385-7431-368
e-Mail: presse@kvmv.de
Internet: www.kvmv.de